

Call for Participation

Jugend gestaltet: Entwicklungen, Erwartungen und Realitäten

Ort: FH St. Pölten
Datum: 16.–18.09.2026
Programm: 3. Österreichische Jugendforschungstagung
Einreichfrist: 15.01.2026

Studien *über* Jugendliche, wie sie leben, denken und handeln, und welchen Herausforderungen sie gegenüberstehen, sind seit jeher Gegenstand gesellschaftlicher Debatten. Dabei schwanken die Perspektiven oft zwischen Problematisierung und Euphorie: Jugend erscheint mal als krisenhafte, problematische, skandalträchtige Phase, mal als Innovationskraft, Hoffnungsträgerin und „Jungbrunnen“ für gesellschaftliche Erneuerung.

Die COVID-19-Pandemie hat gezeigt, wie stark junge Menschen von gesellschaftlichen Umbrüchen betroffen sind. Studien belegen langfristige Auswirkungen auf die psychische Gesundheit, das Vertrauen in Politik und die Werteorientierung Jugendlicher. Gleichzeitig stehen sie heute vor weiteren globalen Herausforderungen wie der Klimakrise, Krieg und sozialer Unsicherheit – Phänomene, die sich zu einer Polykrise verdichten und den Rahmen für neue, bisher ungekannte Entwicklungen bilden.

Studien *mit* Jugendlichen, die sie als aktive und ambivalente Gestalter*innen ihrer Lebenswelten in den Mittelpunkt stellen, sind jedoch unterrepräsentiert. Die Tagung „Jugend gestaltet: Entwicklungen, Erwartungen und Realitäten“ stellt nicht nur Fragen rund um „Jugend – heute und morgen“, sondern rückt Jugendliche selbst ins Zentrum: Was wissen wir aus wissenschaftlicher und praktischer Perspektive über ihre Lebenswelten, über ihre Wünsche, Fähigkeiten und Handlungsmöglichkeiten? Welche Vorstellungen von „der Jugend“ prägen gesellschaftliche Diskurse und Erwartungen und wie stehen diese im Verhältnis zu den tatsächlichen Erfahrungen junger Menschen? Wie gestalten Jugendliche ihre Gegenwart und Zukunft – und wie viel Raum bleibt ihnen dafür tatsächlich?

Ziel der Tagung ist es, aktuelle Forschungsergebnisse, Praxisansätze und jugendliche Perspektiven zu bündeln und in einen kritischen Dialog zu bringen. Dabei soll das Wechselspiel von Erwartungen und Realitäten ebenso beleuchtet werden wie die Handlungsspielräume, Strategien und Re/Aktionen junger Menschen. Daher rufen wir zu Beiträgen auf, welche die Vielfalt von Jugend in vier verschiedenen Themenschwerpunkten widerspiegelt.

Thematische Schwerpunkte

Wir wollen uns des Themas „Jugend gestaltet“ im Zuge dieser Tagung aus vier verschiedenen Blickwinkeln annehmen:

- **Jugend gestaltet ... Zeit:** Wie verändern sich jugendliche Lebenswelten bzw. wie verändern Jugendliche *ihre* Lebenswelten? Welche Wünsche haben Jugendliche an die Zukunft, welches Wissen über die Vergangenheit? Und wie erleben Jugendliche die aktuelle Zeit der Umbrüche und Polykrise eigentlich? Mögliche Themen sind hier historische Kontinuitäten und (Um-) Brüche, Übergänge, Generationen- und Zeitdiagnosen.
- **Jugend gestaltet ... Raum:** Wie eignen sich Jugendliche verschiedene physische und soziale Räume an? Wie gestalten sie ihre eigenen Rückzugs- und Schutzräume, wie gehen sie mit Fragen der Demokratie, Autorität oder Machtverhältnissen in ihren Räumen um? Und wie erleben und gestalten Jugendliche Mechanismen von Dauerverfügbarkeit, Ein- und Ausschluss? Mögliche Themen sind hier Sozialräume, digitale und gesellschaftliche Sphären, Nachbarschaften und Arbeitswelten, aber auch Kontexte der Bildungswelt und der Sozialen Arbeit.
- **Jugend gestaltet ... Interaktionen:** In welchen Communitys bewegen sich Jugendliche? Wie adaptieren sie bestehende Communitys durch ihre Präsenz und Mitgestaltung, welche neuen Communitys schaffen sie? Und wie (und wie *anders*) gestalten Jugendliche ihre sozialen Beziehungen? Mögliche Themen sind hier Partizipation und Engagement, Familienbande und Freund*innenschaft, Engagement in Sport und Kultur, Subkulturen und Generationen.
- **Jugend gestaltet ... Re/Aktionen:** Wie begegnen Jugendliche verschiedenen individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen? Welche Situationen und Aspekte erleben sie überhaupt als herausfordernd – und gibt es hier Unterschiede oder Veränderungen zu beobachten? Wie nehmen sie selbst marginalisierte Gruppen wahr und wie erleben diese die Majorität der Jugendlichen? Wie reagieren wiederum andere gesellschaftliche Akteur*innen auf die Re/Aktionen Jugendlicher? Mögliche Themen sind hier Solidarität und Protest, Entfremdung und Re-Traditionalisierung, Belastungserfahrungen und Krisen.

Die Liste an Fragestellungen und möglichen Themen ist als Inspiration und Vorschlag zu verstehen; wir freuen uns auch über daran angrenzende Beiträge, die über das genannte Themenspektrum hinausgehen und dieses um zusätzliche Perspektiven erweitern.

Einreichung

Bitte reichen Sie Ihr Abstract im Umfang von maximal 500 Wörtern in deutscher und/oder englischer Sprache unter Angabe des thematischen Schwerpunktes und des geplanten Beitragsformats über unsere Website ein: <https://jugendforschung.fhstp.ac.at/>

Ergänzen Sie das Abstract um eine kurze biografische Information (max. 100 Wörter) sowie Ihre Kontaktdaten.

Die Tagung soll barrierearm gestaltet werden. Bitte teilen Sie uns gerne Ihre Erfordernisse mit, damit wir diese von Anfang an berücksichtigen können.

Wir unterstützen Beiträge, die von jungen Menschen selbst gestaltet werden oder von jungen Menschen gemeinsam mit Praktiker*innen und/oder Forscher*innen umgesetzt werden, durch die Übernahme entstehender Kosten für Vorbereitung und Teilnahme. Bitte treten Sie gerne mit uns dazu im Vorfeld in Kontakt!

Einreichfrist: 15.01.2026

Der Call richtet sich an

- Wissenschaftler*innen aller Qualifikationsstufen aus der Jugend-, Jugendarbeits- und Jugendhilfeforschung unter Einbezug verschiedener Disziplinen und unterschiedlicher methodischer bzw. methodologischer Zugangsweisen und Schwerpunktsetzungen;
- Praktiker*innen der Sozialen Arbeit, Pädagogik, Demokratie- und Kulturarbeit sowie der Jugendpolitik, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten;
- Selbstorganisationen, Initiativen, Selbst- und Interessenvertretungen junger Menschen.

Beitragsformate

Die Tagung ist als Präsenz-Veranstaltung geplant und bietet unterschiedliche Formate:

Vortrag: Einzelbeitrag, der eine empirische Studie oder ein Praxisprojekt vorstellt. Eine Präsentation dauert 30 Minuten, wobei 15-20 Minuten für den Vortrag und 10 Minuten für die Diskussion vorgesehen sind. Das Programmkomitee wird thematisch passende Vorträge zu moderierten Panel Sessions von 90-minütiger Dauer zusammenlegen.

Themenraum: Größeres Format, in dem eine Gruppe von Forscher*innen, Praktiker*innen, Aktivist*innen und/oder Jugendlichen thematisch zusammenhängende empirische Studien oder Praxisprojekte vorstellt. Der Themenraum ist offen für Workshops, Symposien, Podiumsdiskussionen und andere Formate. Wir begrüßen interaktive, diskursive, kreative Gestaltungen! Themenräume dauern insgesamt 90 Minuten, die von den Einreichenden gestaltet werden. Bei Einreichung ist eine verantwortliche Kontaktperson zu nennen.

Poster: Zu den Tagungsthemen passende, geplante, in Durchführung befindliche bzw. bereits vorliegende Forschungsarbeiten oder Praxisprojekte können an der Tagung auf einem Poster bzw. Plakat präsentiert werden. Poster sind im Format DIN A0 (Hochformat) anzufertigen. Sie werden während der gesamten Tagung ausgestellt und zusätzlich in einer eigenen Session durch die Autor*innen interaktiv präsentiert. Die besten Poster werden prämiert.

Begutachtungskriterien

Alle eingereichten Vorträge, Themenräume und Poster werden durch zwei Gutachter*innen anonym evaluiert (double-blind-Verfahren). Die Programmkommission entscheidet aufgrund der Qualität der Einreichungen über deren Annahme. Die Beiträge werden gemäß inhaltlicher Ausrichtung gebündelt und im Tagungsprogramm platziert.

Kriterien für **wissenschaftliche Beiträge:** Inhaltliche Vertiefung des Tagungsthemas; Relevanz für Fragestellungen der Jugendforschung; Originalität und innovativer Ansatz; Theoretische Fundierung; Methodische Qualität; Klarheit in Argumentation und Struktur; Ggf. praktische Implikationen.

Kriterien für **praxisorientierte Beiträge:** Inhaltliche Vertiefung des Tagungsthemas; Innovationskraft und Übertragbarkeit auf andere Kontexte; Anwendungsorientierung; Reflexion der eigenen Praxis- (Erfahrung); Nachvollziehbarkeit der Darstellung und Zielgruppe; Bezug zu theoretischen, fachlichen, demokratiefördernden Konzepten.

Veranstaltende und Kontakt für Rückfragen:

Die Tagung wird organisiert vom Department Soziales der Fachhochschule St. Pölten gemeinsam mit dem Österreichischen Netzwerk Jugendforschung und einer interdisziplinär zusammengesetzten Programmkommission. Mit freundlicher Unterstützung von OeAD – Österreichs Agentur für Bildung und Internationalisierung.

Organisationsteam der Tagung

Eva Grigori, Christoph Omann, Sabine Sommer

Kontakt: jugendforschung@fhstp.ac.at

Webseite: <https://jugendforschung.fhstp.ac.at/>

Programmkommission

Bianca Benedikt (Landesjugendreferat Burgenland), Alfred Berger (Universität Innsbruck), Birgit Bütow (Universität Salzburg), Eva Grigori (FH St. Pölten), Melanie Ehring (FH Campus Wien), Gabriela Gniewosz (Universität Innsbruck), Nikolaus Janovsky (Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein), Daniela Kern-Stoiber (bOJA), Lukas Daniel Klausner (FH St. Pölten), Pascal Leitzmüller (Österreichische Gewerkschaftsjugend), Christina Lienhart (Management Center Innsbruck), Paul Malschinger (Universität Wien), Christoph Omann (FH St. Pölten), Edda Polz (PH Niederösterreich), Roland Urban (moverz), Nicole Walzl-Seidl (Steirischer Dachverband der Offenen Jugendarbeit), Teresa Wintersteller (AK Wien), Julia Wögerbauer (UNICEF).